

Lückenschluss der B 3 bleibt ein Thema

Regierungspräsidentin Nicolette Kressl besucht Sinzheim / Hoffnung auf Zuschüsse für Ortskern

Von unserer Mitarbeiterin
Gertrud Vögele

Sinzheim. Die Karlsruher Regierungspräsidentin Nicolette Kressl stattete Sinzheim einen Besuch ab. Gemeinsam mit Bürgermeister Erik Ernst sowie den Fraktionssprechern des Gemeinderates diskutierte sie zunächst ausgiebig die Themen Bildung, Ortskernsanierung und Verkehr am runden Tisch im Rathaus, wobei es, wie Bürgermeister Ernst im Anschluss erläuterte, vornehmlich um insgesamt drei Lückenschlüsse, nämlich den aktuellen Sachstand der B 3 neu, die fehlenden Teilstücke der Radwege an der L 80 zwischen Halberstung und der Abzweigung nach Leibern sowie in der Industriestraße auf

Dimensionen des Schulneubaus sind offen

Höhe des Obi-Marktes ging. Im Anschluss an das Gespräch verschaffte sich die Regierungspräsidentin über einige der Brennpunkte vor Ort einen persönlichen Eindruck.

Bei den Themen Bildung und Kinderbetreuung sei das Regierungspräsidium (RP) direkt beteiligt, erklärte Ernst. Beim geplanten Neubau der Realschule gehe es zunächst um die Frage, ob Zweieinhalb- oder Drei-Zügigkeit beziehungsweise, was in welcher Höhe bezuschusst wird. In Kürze wolle man dem Regierungspräsidium neue Zahlen vorlegen.

In Sachen städtebaulicher Maßnahmen (Firmenverlagerung der Firma Rauch und Weiterentwicklung der Branche) habe die Stabskommune in den letzten Jahren vom Land, vertreten durch das Regierungspräsidium, und vom Bund kräftig Unterstützung erhalten, sagte Ernst. Für die Entwicklung des St.-Vinzenz-Geländes sei die Gemeinde nun auf weitere bauliche Mittel angewiesen. Im vergangenen Jahr habe die Gemeinde bereits eine weitere Bewilligungsrate erhalten, brauche aber in



BRENNPUNKTE IM ORT besuchte Regierungspräsidentin Nicolette Kressl (links) bei ihrem Besuch in Sinzheim. Rechts neben ihr: Bürgermeister Erik Ernst. Foto: Vögele

den nächsten Jahren weitere Unterstützung, um auch hier die Innenentwicklung städtebaulich vorantreiben zu können, erläuterte der Bürgermeister.

Zum Thema B 3 neu hatte Nicolette Kressl folgenden neuen Sachstand: Die zweite Offenlage, in die die Einwände aus der ersten Planfeststellung eingearbeitet wurden, sei soweit fertig, so dass voraussichtlich im Januar ein neuer, öffentlicher Erörterungstermin stattfinden werde. Vorausgesetzt es gehe alles seinen Gang, könne ihrer Meinung nach der Planfeststellungsbeschluss im ersten Halbjahr 2014 fertiggestellt werden.

Den Lückenschluss in der Industriestraße werde das Regierungspräsidium zur Aufnahme in den neuen Umweltver-

bundprogramm 2014-2018 des Landesministeriums anmelden, verkündete die Regierungspräsidentin. „Wir halten es für sinnvoll und werden das auch so anmelden“, sagte Kressl. Die Maßnahme sei sehr aufwendig und belaufe sich auf deutlich über 300 000 Euro, erläuterte Ernst. Insofern sei die Kommune auf Fördermittel angewiesen.

Der Sachverhalt bezüglich des Radwegs an der L 80 sei ein wenig kompliziert, weil es dort einen Zusammenhang mit der Frage der Baden-Airpark-Anbindung gebe, fuhr Kressl fort. Sollte die Anbindung bei der L 80 beschlossen werden, dann wäre diese genau an der Stelle des geplanten Lückenschlusses des Radweges, der im übrigen eine ziem-

lich aufwendige Maßnahme mit Amphibientunnel und Erhöhung der L 80 darstelle.

Hier gelte es einfach abzuwarten, wie die Entscheidung der Airpark-Anbindung letztendlich ausfalle. „Wir können nicht die eine Entscheidung fällen, bevor wir die andere kennen“, meinte Bürgermeister Ernst.

Abschließend nannte Kressl noch einige konkrete Zahlen zum Städtebau. Von 1987 bis 2004 habe die Gemeinde Fördermittel in Höhe von 3,1 Millionen Euro aus dem Landesansparungsprogramm (Neugestaltung Ortskern) und im Jahr 2007 aus dem Nachfolgeprogramm nochmal drei Millionen Euro erhalten.

Zehn Jahre CDU-Rebland

Baden-Baden-Rebland (red). Die CDU-Rebland wird zehn Jahre alt. „Wir alle können mit Stolz auf so ein kleines, aber besonderes Jubiläum blicken“, heißt es in einer Pressemitteilung der Christdemokraten. „Wir haben in dieser Zeit engagiert gearbeitet. Es ist gelungen, vieles im Interesse unserer liebenswerten Orte Neuweiler, Steinbach und Varnhalt umzusetzen - und zwar ohne Kirchturnspolpolitik, aber mit Gemeinschaftsinn.“

Für die CDU ist das ein Grund zum Feiern. Deshalb laden die Christdemokraten am Samstag, 9. November, um 19 Uhr ins Marienhaus, Häfnergasse 16 nach Steinbach ein.

Der Abend soll in geselliger Runde stattfinden und wird nicht durch Grußworte geprägt, heißt es in einer Pressemitteilung. Passend zum Rebland wollen die Gäste sich deshalb vor allem kulinarisch verwöhnen lassen.

Die CDU hat für diesen Abend als Sommer Natalie Lumpff gewonnen. Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner hat ebenfalls seine Teilnahme zugesagt und wird im Rahmen des Festes einige Worte an die Gäste richten.

Seniorenachmittag beim Altenwerk

Sinzheim (red). Das Altenwerk Sinzheim lädt zum herbstlichen Seniorenachmittag ein. Beginn ist am 24. Oktober um 14.15 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin.

Das „Chöre“ mit Marta Bronner wird den Nachmittag musikalisch gestalten. Außerdem ist die dritte Klasse der Grundschule Kartung zu Gast. Die Kinder haben ein herbstliches Programm vorbereitet.

Alle interessierten Senioren sind laut Pressemitteilung der Veranstalter zum Seniorenachmittag willkommen.

Technik und Philosophie vereint

Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler gegründet

stets eine Form menschlicher Handlung.

Damit werden sie zu einem Schlüsselproblem der theoretischen und praktischen Philosophie. Denn der Mensch, seine Handlungen und seine Eingliederung in die Gesellschaft stehen ebenso wie die Natur und die Kultur seit jeher im Zentrum philosophischer Untersuchungen. Die Philosophie vermag diese beiden Wissenschaftsbereiche philosophisch zu fundieren und kritisch zu begleiten.“

Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaften haben laut Pressemitteilung des neuen Vereins das Vermögen sich gegenseitig zu befruchten. In Anbetracht der humanen, sozialen und ökologischen Probleme des 21. Jahrhunderts ist die fachbereichsübergreifende und partnerschaftliche Zusammenarbeit dieser drei Schlüsselbereiche unabdingbar. Sie erfordert die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und die Offenheit für die Fragen und Probleme der jeweils Anderen.

Das Selbstverständnis des Arbeitskreises gründet auf dieser Offenheit. Er ist ein interdisziplinärer, bildungsorientierter, gemeinnütziger Arbeitskreis im Spannungsfeld von Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaft. Er ist offen für alle, die mit Freude und Neugierde über ihren eigenen fachlichen Tellerrand hinausschauen und in der Philosophie die Möglichkeit entdeckt haben, dieser Freude und Neugierde einen adäquaten Raum zu geben.“ Besonders treffend formulierten die Grün-

dungsmitglieder ihr Selbstverständnis in einem frei nach dem deutschen Philosophen Immanuel Kant formulierten Motto: Ingenieur- und Naturwissenschaften ohne Philosophie sind blind, Philosophie ohne Ingenieur- und Naturwissenschaften ist arm.

In den kommenden Tagen wird die Gemeinnützigkeit des Vereins und die Eintragung ins Vereinsregister beantragt. Wissenschaftliche Mitglieder haben einen Hochschulabschluss in der Philosophie, den Ingenieurwissenschaften, der Informatik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder einem ähnlichen Bereich. Sie haben Interesse an wissenschaftlichen, bildungs-, kunst- oder kulturorientierten Problemstellungen.

Baden-Baden-Neuweier (red). Der bundesweite Verein „Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler (APHIN)“ wurde jetzt in Neuweiler gegründet. Schon die Satzung des Vereins ist außergewöhnlich, denn sie beginnt mit einer Präambel, die das Selbstverständnis des Vereins zum Ausdruck bringt.

„Ingenieur- und Naturwissenschaften sind Knoten eines engen Beziehungsgeflechts, in dem Mensch und Gesellschaft, Natur und Kultur weitere Knoten sind. Entwicklungen in diesen beiden Bereichen haben somit stets Auswirkungen sowohl auf die anderen Knoten als auf das Beziehungsgeflecht als Ganzes. Ingenieur- und Naturwissenschaften sind als ars humano zudem

Musiker gehen neue Wege

Sinzheim (red). In Zusammenarbeit mit seinem Förderverein gestaltet der Musikverein Sinzheim am Sonntag, 26. Januar, in der Fremersberghalle erstmals ein Konzert zum neuen Jahr. Das etwa einstündige Programm soll gehobene Unterhaltungsmusik bieten.

Abweichend vom traditionellen Frühjahrskonzert, das am Samstag, 17. Mai, gegeben wird, will der Verein beim Neujahrskonzert neue Wege gehen. „Wir öffnen uns für musikalisch mitwirkende Gäste“ geht aus einer Meldung hervor. Die Mitwirkung ist also projektbezogen, ein weiteres gemeinsames Musizieren aber nicht ausgeschlossen.

Die Vorstandschaften des Fördervereins und des Musikvereins, aber auch Dirigent Stefan Grefig wollen blasmusikalisch erfahrenen Neubürgern oder Wiedereinsteigern die Möglichkeit bieten, den Verein näher kennenzulernen. „Sie verpflichten sich zu nichts!“, beteuern die Verantwortlichen. Wir wollen einfach auf diesem Weg „schlummernde Talente“ wecken und für das Projekt gewinnen. (Weitere Informationen unter www.mv-sinzheim.de). Allerdings sollen die Mitwirkenden zwei Voraussetzungen mitbringen: Sie sollen dem Anfängerniveau entwachsen sein und möglichst über Erfahrung im Ensemblespiel verfügen. Die Probenabende sind jeweils dienstags von 19.30 bis 21.45 Uhr im Proberaum des Musikvereins. Vom 3. bis 17. Dezember und vom 7. bis 23. Januar bereitet sich der Verein auf das Konzert vor. Für Fragen, Auskünfte und Zusagen steht Petra Siebert tagsüber unter (01 77) 5 43 03 23 oder unter petrasiebert@online.de zur Verfügung.

Herbstliche Lieder erfreuen das Publikum

Kinder- und Jugendchöre begeistern bei ihrem Konzert in Halberstung / Deutsche und englische Lieder

Sinzheim-Halberstung (klk). Eigentlich war das Wetter zu schön, um sich bei einer Vereinsveranstaltung zu einem Nachmittagskaffee in eine Halle zu begeben. Wer trotzdem in die Bürgerbegegnungsstätte nach Halberstung gekommen war, konnte sich nicht nur an hausgemachten Kuchen und Torten laben, sondern auch an der herbstlich stillvollen Dekoration und dem engagierten Gesangsauftritt von drei Nachwuchschorgruppen erfreuen.

Mit einem sogenannten „Café.zert“ bot der Halberstunger Gesangsverein

„Café.zert“ in der Bürgerbegegnungsstätte

Eintracht seinem Kinderchor „Happy Frogs“ und seinem Jugendchor „Next Generation“ eine Plattform, um Stücke aus dem jeweiligen Repertoire zu präsentieren. Zur Bereicherung dieser Veranstaltung wurde dabei die Mitwirkung der „Allegro Kids“ vom benachbarten Gesangsverein Frohsinn aus Weitenunger, der die Gelegenheit eines öffentlichen Auftritts seiner jüngsten Sängerinnen und Sänger gerne annahm.

Den Auftakt des Nachmittagskonzerts machte der Kinderchor „Happy Frogs“, der nach der Sommerpause durch den Zuwachs von sieben Kindern auf die stattliche Zahl von 21 Akteuren im Alter von vier bis zehn Jahren angewachsen ist, mit einer „musikalischen Gymnastik“, die auf der Philosophie „SBS“ (singen-bewegen-sprechen) basiert und jede



TOLLE LIEDER: Der Halberstunger Vereinsvorsitzende Marco Frank und Sänger des Halberstunger Jugendchors „Next Generation“.

Singstunde der Halberstunger „Glücklichen Frösche“ eröffnet.

Die dann zum Teil als Kanon oder auch zweistimmig vorgetragenen Lieder hatten die Jahreszeit Herbst zum Thema. Unter der Leitung der Musikpädagogin Kerstin Lemay sangen die Kinder „Ich liebe die Herbstzeit“, „Mit Kastanien und mit Eichel“ (Zootiere basteln), „Hejo spann den Wagen an“ und den „Kartoffelboogie“.

Die Großen des Kinderchores widmeten sich dann dem anspruchsvollen Herbstlied „Wenn die wilden Winde stürmen“, wobei die kleinen Chorkinder aufmerksam lauschten. Mit dem „Chorklassen-Hit“, den die Textpassage „bei uns im Chor ist's klasse“ prägt, verabschiedeten sich die Kinder von den begeisterten Zuhörern.

Unter der Leitung des Chorleiters aller Weitenunger Chöre, Ralf Leopold, tra-

ten dann die „Allegro Kids“, der jüngste Weitenunger Chor auf, der sich bei diesem Konzert aus neun Mädchen und zwei Buben im Alter von acht bis 14 Jahren rekrutierte. Die Lieder „Sing mit mir“, „Country roads“, „Lass die Sonne in dein Herz“ und „Major Tom“ bildeten das Repertoire. Bei zwei der vorgetragenen Musikstücke von Udo Jürgens wurde passend zum Küchenbuffet auch der Hit „Aber bitte mit Sahne“ vorgetragen. Hervorragend zelebrierten drei der ältesten Mädchen der „Allegro Kids“ abschließend den Abba-Hit „Thank you for the music“.

Englischer Originaltext sind das Metier, in dem sich der Jugendchor „Next Generation“ zu Hause fühlt. Wie Chorleiter Kolja Keller ausführte, scheut sich die Gruppe selbst vor englischen „Zungenbrechern“ nicht, und stellt sich diesen Herausforderungen. Dass Welthits wie „Bridge of light“ und „Count on me“ genau das Richtige für die junge Generation sind, belegt die Tatsache, dass die Größeren aus dem Kinderchor – staunend unmittelbar vor der Bühne stehend – begeistert die Refrains dieser Songs mitsangen.

Der zeitkritische Song „Dear Mr. President“ – eine fiktive Begegnung mit dem amerikanischen Präsidenten Bush – „Everything at once“ und „Drive by“ rundeten den „ausländischen“ Chorgesang der Halberstunger ab. Mit dem deutsch getexteten Lied „Powerfrau“ der deutschen A-cappella-Gruppe „Wise Guys“ trug die Formation „Next Generation“ ihr Paradestück vom aufreibenden Leben eines Hausmannes vor.